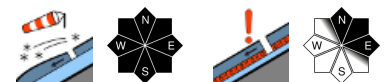


Arktikluft mit Temperatursturz um bis zu 15 Grad! Frischer Triebschnee auch in kammfernen Hangzonen! Dazu nach wie vor schattseitige Altschneeprobleme!

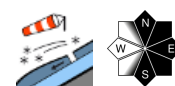


Mürzsteger Alpen, Hochschwabgebiet, EiseNERZER ALPEN, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern, Dachsteingebiet, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Glinalpe, Koralpe



Waldgrenze

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



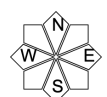
Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



11.02.2021

Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Totes Gebirge, Ennstaler Alpen, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern, Dachsteingebiet, Gurktaler Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe



kammfern, hinter Geländekanten, in Waldschneisen, exponiertes Gelände ist abgeweht



in schattigen Lagen und hochalpin

Frischer Trieb Schnee bis unter die Waldgrenze, dazu schattseitiges Altschneeproblem vor allem nord- bis ostseitig.

Mit dem stürmischen bis orkanartigen Nordwestwind und den sehr tiefen Temperaturen können am Donnerstag keine Haupteinwehungsgebiete festgelegt werden. Trieb Schnee kann sich daher in nahezu allen Hangzonen sowie auch kammfern bilden. Die Gefahrenstellen werden aber eher kleinräumig auftreten, die Trieb Schneehöhen nicht allzu mächtig sein. Dazu kommen die Altschneeprobleme in den tiefer liegenden Schneeschichten, welche schon über einen längeren Zeitraum die Hauptgefahr in schattseitigen Hochlagen darstellen. Auf exponierten, vereisten Graten und im extremen Steilgelände mit sehr harter Schneeoberfläche herrscht mitunter Absturzgefahr!

Schneedeckenaufbau

Abgesehen von schattseitigen Altschneeproblemen im Schneedeckenfundament ist die Schneedecke in den Hochlagen meist kompakt, oberflächlich verharscht und daher auch tragfähig. Seit Montag kam immer wieder verfrachtungsfähiger Neuschnee dazu, welcher bei wechselnden Windrichtungsverhältnissen auch zu besonders spröden Trieb Schnee umgeformt wurde bzw. wird und teilweise schlecht mit dem Harschdeckel des Altschnees bindet. In den Hochlagen wechseln daher dünnere Trieb Schneezonen mit abgeblasenen, härteren Schichten. Auch in tieferen Höhenlagen wird der bisher noch recht weiche Schnee durch das tiefe Temperaturniveau rasch sehr hart werden, der Trieb Schnee kann hier auch bis unter die Waldgrenze reichen.

Wetter

Einsickernde Arktikluft mit einem Temperatursturz und dazu stürmischer Nordwestwind prägen am Donnerstag das steirische Bergwetter. An der Tauernnordseite und den Nordalpen stauen sich am Mittwoch dichtere Wolken und es schneit ab und zu. Tauernsüdseitig, in den Gurk- und Seetaler Alpen sowie im westlichen Randgebirge können die Wolken hingegen zeitweise auflockern, ab und zu zeigt sich hier auch die Sonne. Im gesamten Bergland weht stürmischer Nordwestwind. Auf den Bergen der nördlichen Obersteiermark liegen die Mittagstemperaturen in 2.000m bei -19 Grad und in 1.500m bei -15 Grad. In den südlicheren Gebirgsgruppen werden zu Mittag in 2.000m -15 Grad und in 1.500m -12 Grad erreicht.

Lawinprobleme



Neuschnee

Trieb Schnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



11.02.2021

Tendenz

Auch der Freitag bleibt frostig, allerdings lässt der Wind deutlich nach. An der Lawinengefahr ändert sich wenig, die tiefen Temperaturen „konservieren“ die Schneeverhältnisse vorerst.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

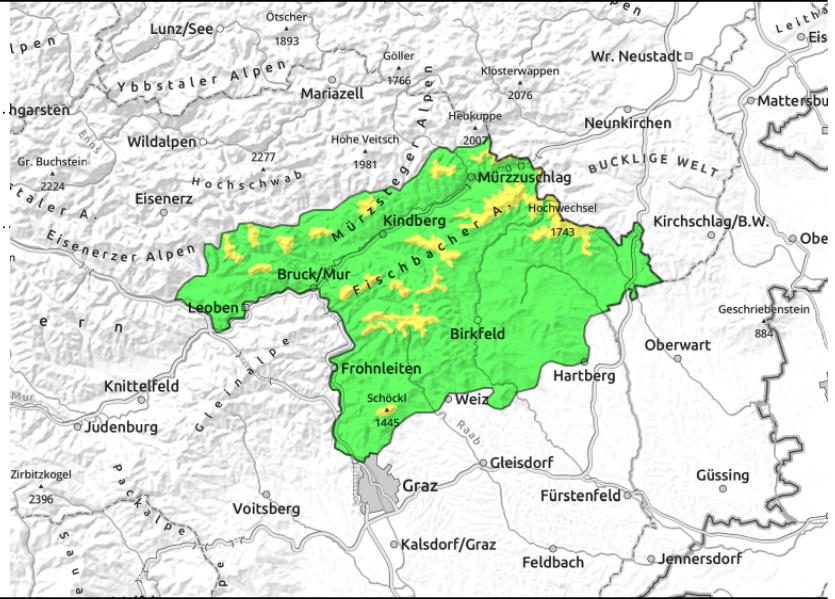


11.02.2021

Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



kammfern, hinter Geländekanten, in Waldschneisen, exponiertes Gelände ist abgeweht



Stürmischer Wind mit neuen, kleinräumigen Einwehungen oberhalb der Waldgrenze!

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Der stürmische Wind mit andauernd wechselnden Schneeumlagerungen kann in allen Hangzonen Tribschnee bilden. Die Verteilung des meist geringmächtigen Tribschnees erfolgt eher kleinräumig, die neuen Einwehungen können aber bis zur Waldgrenze herunterreichen.

Schneedeckenaufbau

Auf einer hart gewordenen, oberflächlich verharschten und daher recht kompakten Altschneedecke liegen bis zu 10cm Neuschnee, der mit dem stürmischen Nordwestwind auch als Tribschnee ungleichmäßig verteilt ist. Typischerweise wechseln abgeblasene Flächen mit eher kleinen und geringmächtigen Einwehungen. Allerdings bindet der besonders spröde Tribschnee schlecht am Harschdeckel.

Wetter

Die trockene und sehr kalte Arktikluft lockert am Donnerstag die Wolken im Grazer Bergland auf und es ist oft sonnig. Weiter im Norden in den Fischbacher- und Mürztaler Alpen sowie im Wechselgebiet stauen sich zeitweise auch noch dichtere Wolken. In allen Gebirgsgruppen weht stürmischer Nordwestwind bei Temperaturen um die Mittagszeit von -15 Grad in 1.700m und -10 Grad in 1.000m.

Tendenz

Der Freitag wird zeitweise sogar wolkenlos der Wind dreht auf Nordost, flaut aber deutlich ab. Allerdings sinken die Temperaturen noch etwas weiter. An der Lawinengefahr ändert sich wenig, die tiefen Temperaturen „konservieren“ die Schneeverhältnisse vorerst.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

